

Der Lebensgang des Reisebeschreibers ist uns aus seinen Schriften bekannt. Die Eltern Simeons, Martiros und Dolwat', übersiedeln gegen die Wende des 16. Jahrhunderts aus Kaffa in der Krim nach Zamośca in Polen. Hier kommt Simeon um 1584 zur Welt. Nach dem Tode der Mutter vertritt an dem zarten Kind ihre jüngste Schwester die Mutterstelle. Simeon besuchte die armenische Schule des Städtchens. Noch in jungen Jahren bekommt er die vier niedrigen Weihen. Durch die Lesung der heiligen Legenden erwacht in ihm die Sehnsucht, die Wallfahrtsstädte Jerusalem, Musch und Rom zu besuchen. Am 15. Februar 1608, in seinem 24. Lebensjahre, begibt er sich von Lemberg aus auf die Reise. Über Suczawa—Jassy—Galatz erreicht er Konstantinopel (September 1608). Da die Pilger eben nach Ägypten abgesehelt waren, so mußte Simeon lange auf die nächste Pilgerfahrt warten, weil der Landweg wegen der Feindseligkeiten zwischen der Türkei und Persien gefährlich war. Im Herbst 1610 machte er in Begleitung des Wardapets Mkrtitsch aus Karpurt eine Seefahrt nach Brussa, Smyrna usw. Er war eben von der Reise zurück, als ihm der Wardapet Zacharias, der Gesandte des armenischen Katholikos Melchisedech, vorschlug, ihn nach Rom zu begleiten. Der Vorschlag entsprach Simeons Wünschen. Am 11. Juni 1611 mach-